



Gestalterische Leitidee / freiraumplanerisches Konzept
Der Heidenberger Teich, heute eher als „am Rand“ gelegen wahrgenommen, soll funktional und gestalterisch in die Mitte Mettenhofs gerückt werden. Das freiraumplanerische Konzept stellt eine Synthese aus Wünschenswertem und Machbarem dar. Unter Berücksichtigung der Bestands- und Kostenvorgaben wird behutsam und ordnend in die Bestandsstrukturen eingegriffen. In mehreren Bereichen werden Akzente gesetzt, die in ihrer Gesamtheit dem Ort eine eigene Identität verleihen. Die Inhalte des Konzeptes führen zu einem spannungsreichen Kontrast zwischen Stadt und Natur, zwischen Bewegung und Erholung, zwischen Kommunikation und Kontemplation. Dadurch wird die Attraktivität der Region um den Heidenberger Teich – in Verbindung mit den umgebenden Institutionen – als sozialer und grüner Kern des Stadtteils Mettenhof entwickelt und gestärkt.

Landschaftliche und stadträumliche Bezüge
Die vorhandenen landschaftlichen und stadträumlichen Bezüge werden aufgegriffen und gestärkt, indem „Landschaft“ von Westen und „Stadt“ von Osten an den Teich heranrücken. So finden sich Elemente der Landschaft im Westen mit Sichtfenstern in die angrenzende Kulturlandschaft und einem Aussichtspunkt auf dem Hügel. Die Gestaltung um das Süd- und Westufer herum ordnet sich der Naturnähe unter. Im Gegensatz dazu steht das Ostufer mit seiner urbanen Gestaltung. Hier fokussiert sich das „städtische Leben“ in geringer räumlicher Distanz zu den umgebenden Institutionen.

Materialien
Es wird folgende Differenzierung der Oberflächenmaterialien vorgeschlagen:
Wegeachsen: Beton-Pflasterplatten 20x30 cm in Längsrichtung verlegt
Plätze: Beton-Pflasterplatten 40x60 cm
Amphitheater: Natursteinpflaster (Sanierung)
Sitzstufen, Sitzmauern und Stufen: Beton-Fertigteile und -Sonderanfertigungen
Schulhöflflächen außerhalb von Wegeachsen: Asphalt
Stege zum Wasser: Holz
Rundweg im Süden und Westen: wassergebundene Decke



Barrierefreiheit
Die Anforderung der Barrierefreiheit wird wie folgt berücksichtigt:
1. Der Platz oberhalb der Sitzstufenanlage an der Stadtbucht ist barrierefrei erreichbar.
2. Das Ostufer ist barrierefrei erreichbar über eine Rampe, die an die Rückseite des neu geplanten Cafe-Gebäudes angelehnt wird.
3. Der Rundweg um den Teich wird vom Ostufer aus barrierefrei erschlossen, indem die vorhandene Stufenanlage durch eine behindertengerechte ausgeführte Rampe ersetzt wird.
4. Der Zugang vom Rundweg zum Freizeit- und Bewegungspark wird neu gestaltet als kleiner Platz, der auch eine behindertengerechte Rampe vorsieht.
5. Die Aussichtsplattform am Nordufer ist über eine höhengleiche Anbindung von der Oberkante der Uferböschung aus erreichbar.

Freizeit- und Bewegungspark
Der neu entstehende Freizeit- und Bewegungspark wird gestalterisch einbezogen, indem aus seiner mittleren Erschließungsachse heraus als Verlängerung nach Norden ein Zugang zum Gewässer ermöglicht wird mit einem gestalterisch hervorgehobenen Aussichtspunkt am Ufer. Die Erschließung des Freizeit- und Bewegungsparks von Osten (von der Stadt) her wird gestalterisch hervorgehoben durch eine platzartig gepflasterte Erweiterung des Rundweges um den Teich mit Rampe (Barrierefreiheit), Stufenanlage und Sitzgelegenheiten an der hier erforderlichen Stützmauer.

Pflanzenbestand, Arten- und Biotopschutz
In den Gehölzbestand, der sich weitgehend ohne naturschutzfachlich herausragende Bestandteile innerhalb der letzten Jahrzehnte entwickelt hat, wird behutsam und ordnend eingegriffen, um Räume zu schaffen und zu gliedern bzw. Ausblicke zu ermöglichen. Soweit möglich werden die Bestandsstrukturen in das Konzept integriert, was einerseits dazu führt, den gewachsenen Eindruck des Bereiches zu erhalten und andererseits zur Kosteneinsparung beiträgt. Gleichzeitig bilden die vorhandenen, zum Teil geschwungenen, Gehölzstrukturen einen spannenden Kontrast zu den vorgesehenen geometrischen Einfassungen der Grünflächen. Durch die angestrebte Raumbildung wird stärker in Bereiche mit Licht und Schatten differenziert; die Länge der Saumstandorte wird erhöht, wodurch eine Zunahme der Artenvielfalt erwartet wird.

